von der Lehrer gesungen. Auf den Chor folgt der schöne Huldigungsspruch: „Heil sei es Euch gesprochen!" und das Gesellschaftslied: „Kommt ja nicht immer so bleiben!" Es wurden vier Kinder die das gesetzliche Alter hatten, entlassen, nämlich: Ramers Josepke, Kaerth Josepke, Kerscke Peter und Pins Helena, alle aus Bokrugau. Den abgehenden Kindern wurde bedeutet, daß sie die Schule noch bis zum Schluß des Schuljahres besuchen müßten und daß sie auf ihre Vergehen erforderlichen würden.

Reisel, Lehrer.

Bokrugau, d. 27. März 1883.

Durch Verfügung Königlicher Regierung wurde der Tag des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers vor fünftigen Tage in unserer Schule festlich begangen, weil der 22. März auf einen Donnerstag, in die Kirchenwoche fiel. Eröffnet wurde die Feier durch folgenden Anspruch des Lehrers: „Eine Ehrentreue ist der Wahrheit auf dem Wege der Gerechtigkeit zur Ewigkeit gefunden." Mit Recht können wir dieses Wort der H. Schrift auf unseren teueren Landesvater, Wilhelm I., anwenden. Denn Sr. Majestät der Kaiser erreicht am 22. März, seinem Geburtstage, das ein hohes schönes friedliches Lebensjahr, sein 86. Lebensjahr. Aber auch auf dem Wege der Gerechtigkeit hat Sr. Majestät der Kaiser dieses hohe Alter erreicht. Wenn uns auch die Geschichte darüber nicht berichtete, so könnten wir schon lernen aus den bekannten Grundsätzen: Arbeit, Mäßigkeit und Rechtschaffenheit dem Arzte die Ursache zu erkennen, daß der Kaiser ein solches, einfaches, ruhiges und thätiges Leben geführt hat, denn wer auf einer solchen Lebensbahn kommt, wird ein hohes Alter erreichen. Aber auch die Geschichte gibt Zeugnis über die stete Regsamkeit und Thätigkeit des Kaisers. Schon als Prinz-Regent, unter der Regierung seines Bruders des Hochseligen Königs Friedrich Wilhelm IV., nahm er regen Teil an den Regierungsgeschäften. Das erkannte auf